

Schweizer
Cafetier Verband
Bleicherweg 54
8002 Zürich
T 044 201 67 77
F 044 201 68 77
info@cafetier.ch
www.cafetier.ch



CafetierSuisse[®]
Individuelle Gastronomie

MEDIENMAPPE

Jahresmedienkonferenz vom 7. Dezember 2020

Für ergänzende Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

CafetierSuisse

Hans-Peter Oettli, Präsident

Telefon: 044 201 67 77 oder 079 445 44 74

E-Mail: h.oettli@cafetier.ch

Cafés
Café-Konditoreien
Take Aways
Bars
Lounges
Bistros
Restaurants

Julian Graf, Geschäftsführer
Bleicherweg 54, 8002 Zürich

Telefon: 044 201 67 77

E-Mail: j.graf@cafetier.ch

ÜBERSICHT

1. Aktuelle Situation Café-Branche und Gastronomie

→ Folgen der Covid-19-Pandemie für die Café-Branche und Gastronomie und Forderungen an die Politik.

2. Kaffeequalität durch Kaffee-Kompetenz

→ Kaffeekonsum in der Schweiz, Kaffeetagung 2021 und Kaffee-Sommelier Ausbildung.

3. Kaffeepreisentwicklung 2020/2021

→ Kaffeepreisumfrage 2020 und Ausblick 2021 inkl. Auswirkungen der Covid-19-Krise.

1. Aktuelle Situation Café-Branche und Gastronomie

Hans-Peter Oettli, Präsident CafetierSuisse

Die Massnahmen gegen die Ausbreitung der Covid-19-Pandemie haben schwere Folgen für die Café-Branche und das Gastgewerbe. Auf die unvorstellbaren Herausforderungen der vergangenen Monate hat die Branche mit grossem Verantwortungsbewusstsein und Engagement reagiert. Zahlreiche Betriebe sind trotzdem an der wirtschaftlichen Belastungsfähigkeit angelangt und 100'000 Arbeitsplätze drohen verloren zu gehen. Diese Konkurse und Arbeitsplatzverluste werden politisch offenbar in Kauf genommen. Die Bemühungen des Bundes und der Kantone um Unterstützungsleistungen werden anerkannt, sie reichen aber nicht aus. Aktuelle Entscheide, wie der des Parlaments gegen das Geschäftsmietegesetz, sind unverständlich. Der Gastronomie wird die Grundlage zur wirtschaftlichen Überlebensfähigkeit entzogen, kleine und individuelle Betriebe sind dieser Gefahr in besonderer Weise ausgesetzt.

Seit Beginn der Covid-19-Pandemie ist das Gastgewerbe von den Folgen der Massnahmen zur Eindämmung von Covid-19 in besonders drastischer Weise betroffen. Ausgehend vom ersten Lockdown ist die wirtschaftliche Betriebsführung mit jeder Verschärfung des Schutzkonzepts für die Gastronomie unmöglicher geworden. Die Anstrengungen des Bundes und der Kantone um Unterstützungsleistungen (Kurzarbeitsentschädigung, Erwerbsersatz, Härtefallkredite) werden anerkannt, sie reichen aber nicht aus, um die einschränkungsbedingten Ausfälle auszugleichen. Die Grundsatzfrage der Geschäftsmieten bleibt weiter ungeklärt. Katastrophale Folgen für die Café-Branche und das Gastgewerbe über den Winter 2020/2021 können so nicht verhindert werden.

Covid-19-Pandemie trifft die gesamte Branche!

Die Covid-19-Krise trifft dabei nicht nur wirtschaftlich instabile Betriebe, sondern zahllose Betriebe, die gut gewirtschaftet und nachhaltig investiert haben, deren Rücklagen nun aber auch aufgebraucht sind. Die gesamte Branche ist von den Folgen der Covid-19-Bekämpfung schwer getroffen, aber insbesondere kleine und individuelle Betriebe, wie zum Beispiel kleine Cafés mit wenigen Tischen, sind besonders bedroht. Es muss ein Café-Sterben in der gesamten Schweiz befürchtet werden.

Verschärfte Massnahmen müssen von Unterstützung begleitet werden!

Die Ablehnung des Geschäftsmietengesetzes im National- und Ständerat hat eine neue Unsicherheit geschaffen, die weitere Konkurse bedeuten dürfte und entsprechend unverständlich ist. Die immer wieder verschärften Bedingungen des Schutzkonzeptes für die Gastronomie machen eine wirtschaftlich tragfähige Betriebsführung für eine Mehrheit der Betriebe langfristig unmöglich. Bundesrat und Parlamentarier müssen sich bewusst sein, welche Folgen die Entscheide für die Branche und deren Arbeitsplätze haben. Wenn die Verschärfung der Massnahmen aus Sicht des Bundes unumgänglich ist, muss diese zwingend von schnellen und effizienten Entschädigungszahlungen begleitet werden.

2. Kaffeequalität durch Kaffee-Kompetenz

Julian Graf, Geschäftsführer CafetierSuisse

Die aktuelle Krise rund um die Covid-19-Pandemie hat einmal mehr verdeutlicht, dass Betriebe mit einer hohen Kundenbindung eine höhere Krisenresistenz aufweisen. Mit Blick auf das Kaffeeangebot sind das Qualitätsniveau und die Kompetenzdemonstration entscheidende Einschlussfaktoren dieser Kundenbindung. Dementsprechend setzt sich CafetierSuisse gerade in dieser Krisensituation weiter für die Schweizer Kaffeekultur, die Kaffeequalität und den Kaffee als einen wichtigen Umsatzträger in der Gastronomie ein. CafetierSuisse bietet der Schweizer Kaffeebranche mit der 5. Kaffeetagung (01.10.2021) eine Plattform zur Diskussion der aktuellen Trends und Entwicklungen im Kaffeemarkt und mit dem Schweizer Kaffee-Sommelier gemeinsam mit der Schweizer Röster Gilde eine Ausbildung, die sich an die gesamte Breite der Schweizer Kaffeebranche richtet. Die Kaffeeliebe der Schweizerinnen und Schweizer war auch 2019 ungebremst. In der Schweiz wurden durchschnittlich 1'084 Tassen Kaffee pro Person getrunken, womit sich die Schweiz beim Kaffeekonsum weiter innerhalb der Weltspitze bewegt.

Kaffeekonsum 2019

Die Schweiz ist ein Kaffeeland. Über die gesamte Wertschöpfungskette vom Handel über die Maschinenhersteller bis zum Verkauf der verarbeiteten Produkte erwirtschaftet die Schweizer Kaffeebranche ca. 5 Mrd. Franken und damit knapp 1 % des Bruttoinlandsproduktes der Schweiz. Kaffee ist und bleibt auch eines der beliebtesten Getränke in der Schweiz und das Umsatzpotenzial für die Gastronomie, als wichtigsten Absatzmarkt nach dem Detailhandel, ist ungebrochen hoch. Die Schweizerinnen und Schweizer haben im Jahr 2019 im Durchschnitt 1'084 Tassen Kaffee pro Person getrunken. Damit bewegt sich die Schweiz im Vergleich des weltweiten Kaffeekonsums weiterhin an der Spitze.

Land	2016	2017	2018	2019
Brasilien	844	873	905	890
Kanada	845	888	899	905
Deutschland*	1'246	1'246	1'261	1'028
EU	734	712	736	864
Japan	534	535	524	505
Norwegen	1'275	1'315	1'173	1'226
Österreich*	1'059	1'043	1'042	1'057
Russland	207	275	256	281
Schweiz	1'093	1'110	975	1'084
USA	680	678	683	717

Quellen: ICO Trade Statistics (World coffee consumption). Bei der Angabe (Tassen/Jahr) wird von 7 g Kaffee/Tasse bzw. 130 ml Kaffee/Tasse ausgegangen. Die Statistik der ICO fasst die Länder der Europäischen Union (EU) seit dem Jahr 2014 in einer Kategorie zusammen, Angaben zu einzelnen Mitgliedsländern der EU werden nicht mehr gemacht. *Die Daten für Deutschland und Österreich stammen von deren jeweiligen Kaffeeverbänden (Österreich 2019: 7.2 kg/Person / Deutschland 2019: 166 l/Person).

5. Kaffeetagung am 01.10.2021

Mit Veranstaltungen und Schulungsangeboten unterstützt CafetierSuisse die Gastronomie in der Steigerung der Kaffequalität und des Kaffeumsatzes. Am internationalen Tag des Kaffees, 1. Oktober 2021, findet die 5. Kaffeetagung von CafetierSuisse (neu im Kosmos in Zürich) statt. Die Tagung wurde wegen der Covid-19-Pandemie um ein Jahr verschoben und bietet der Schweizer Kaffeebranche eine Plattform, um sich über aktuelle Trends und Entwicklungen im Kaffeemarkt auszutauschen.

Die Diskussion über die Zukunft der Kaffeeausbildung in der Schweiz bildet den inhaltlichen Schwerpunkt der 5. Kaffeetagung. Kaffee- und Ausbildungsexpertinnen diskutieren über die Zukunft der Kaffeeausbildung in der Gastronomie. Die, von Daniela Lager moderierte, Kaffeetagung wird von einer Kaffeeausstellung und einem Netzwerk-apéro begleitet. Mehr Informationen auf www.cafetier.ch/kaffeetagung.

Ausbildung Schweizer Kaffee-Sommelier

Bereits 2019 wurde in gemeinsamer Trägerschaft mit der Schweizer Röster Gilde die Ausbildung zum Kaffee-Sommelier entwickelt und mit einem Test-Kurs erprobt. Der erste Lehrgang im Frühjahr 2020 musste wegen der Covid-19-Pandemie verschoben werden. Im Herbst 2020 haben aber die ersten Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Ausbildung zum Kaffee-Sommelier erfolgreich absolviert. Nach diesem Start freut sich die Trägerschaft auf die Kurse im Jahr 2022 und viele weitere Schweizer Kaffee-Sommeliers.

Die Ausbildung besteht aus sechs Kurstagen, einer praktischen und mündlichen Abschlussprüfung sowie einer Abschlussarbeit. Drei Kurstage widmen sich dem theoretischen und praktischen Kaffeewissen, während an den anderen drei Kurstagen betriebswirtschaftliche Grundlagen, Verkaufsförderung und die Entwicklung eines Kaffeekonzepts vermittelt werden. Alles mit dem Ziel, das erlangte Fachwissen verkaufsfördernd und gewinnbringend ein- und umzusetzen. Mehr Informationen und die Kursdaten für die Frühjahrs- und Herbstkurse auf www.kaffee-sommelier.ch.

3. Kaffeepreisentwicklung 2020 & Ausblick 2021

Hans-Peter Oettli, Präsident CafetierSuisse

Bereits zum 33. Mal hat CafetierSuisse in diesem Jahr die tatsächlich angewandten Verkaufspreise für Café crème bei Cafés, Cafeterias, Café-Bäckereien und Café-Bistros in der deutschsprachigen Schweiz (inkl. französischsprachigem Teil des Kantons Bern) erhoben. Der Durchschnittspreis für einen Café crème ist im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um drei Rappen angestiegen.

a) Kaffeepreisumfrage 2020:

Preisentwicklung Café crème 2020 gemäss Umfrage CafetierSuisse

Resultate 2019/2020	Ø 2019	Ø 2020	tiefst	höchst
Kanton Aargau	4.28	4.25	3.20	5.50
Kanton Bern	4.04	4.07	3.20	4.50
Kanton Basel-Landschaft	4.12	4.12	3.20	4.90
Kanton St. Gallen	4.18	4.22	3.20	4.90
Kanton Luzern	4.23	4.30	3.20	4.90
Kanton Zürich	4.35	4.41	3.00	5.90
Ostschweiz	4.18	4.19	3.00	4.90
Zentralschweiz	4.21	4.25	3.20	4.90
Ø Deutschschweiz	4.22	4.25		

Resultate 2019/2020	Ø 2019	Ø 2020	tiefst	höchst
Stadt Bern	4.25	4.25	3.40	4.80
Stadt Zürich	4.44	4.51	3.00	5.90
Stadt Winterthur	4.37	4.43	3.50	5.00
Kanton Basel-Stadt	4.42	4.43	3.20	5.00
Kanton Solothurn	4.07	4.14	3.00	4.60

Der Preis für ein Café crème ist in der Deutschschweiz im Jahr 2020 um drei Rappen auf einen Durchschnittspreis von Fr. 4.25 (Vorjahr: Fr. 4.22 / + 0.71 %) gestiegen und hat damit, nach einem Rückgang im Jahr 2019, das Niveau des Jahres 2018 wieder erreicht.

Datenerhebung

Die telefonische Umfrage schliesst grundsätzlich jedes Jahr dieselben Betriebe ein. Seit dem Jahr 2017 wurde die Datenbasis der Umfrage auf 650 Betriebe erweitert, um ein genaueres Bild, insbesondere auch in den ländlichen Regionen und Kantonen abbilden zu können. Weiterhin gilt für die bestehende Datenbasis, dass wenn ein Betrieb seine Geschäftstätigkeit aufgegeben hat, dieser durch einen anderen Betrieb am selben Ort ersetzt wird. Dies kann die Resultate beeinflussen, da in diesen Fällen der Preis des Vorjahres in die Erhebung aufgenommen wird.

b) Espressopreis gemäss Bundesamt für Statistik

Jahr	Ø Preis	Bemerkung
2015	3.89	Jahresdurchschnitt
2016	4.19	Jahresdurchschnitt
2017	4.20	Jahresdurchschnitt
2018	4.27	Jahresdurchschnitt
2019	4.22	Jahresdurchschnitt
2020	4.24	Jahresdurchschnitt (bis Oktober 2020)

Datenerhebung

Das Bundesamt für Statistik hält fest, dass die hier gezeigten Durchschnittspreise ein Nebenprodukt der LIK-Preiserhebung sind und kein eigentliches LIK-Resultat darstellen. Die Werte entsprechen dem Durchschnitt, der für den Landesindex in der aktuellen Periode erhobenen Preise (inkl. MWST und Abgaben) einer bestimmten Erhebungsposition. Der Vergleich mit der Vorperiode lässt keine Rückschlüsse auf die Preisentwicklung zu, da die inhaltliche Zusammensetzung der Erhebungspositionen veränderlich ist. Die Aussagekraft der Durchschnittspreise aus der LIK-Preiserhebung bleibt auch für die publizierten Werte eingeschränkt. Die Darstellung der Werte soll nur zur Orientierung mit Blick auf die Kaffeepreisumfrage von CafetierSuisse dienen.

c) Preisentwicklung 2020

Die Kaffeepreisentwicklung fällt im Durchschnitt gemäss der Erhebung von CafetierSuisse mit einem Anstieg um drei Rappen moderat aus. Mit diesem Anstieg des tatsächlich angewandten Verkaufspreises für Café crème wurde nach einem Rückgang im vergangenen Jahr wieder das Preisniveau des Jahres 2018 erreicht. Der Unterschied in der Preisgestaltung zwischen städtischen und ländlichen Regionen bleibt feststellbar, die Unterschiede nehmen aber wie in den vergangenen Jahre weiter ab. Die städtischen Ballungszentren liegen mehrheitlich über dem Durchschnittspreis. Der zweisprachige Kanton Bern bleibt mit einem durchschnittlichen Preis von Fr. 4.07 (Vorjahr: Fr. 4.04) weiter unter dem Gesamtdurchschnitt der Deutschschweiz. Die Stadt Bern liegt mit Fr. 4.25 (Vorjahr: Fr. 4.25) über diesem kantonalen Durchschnitt.

d) Ausblick 2021 - Auswirkungen der Covid-19-Krise: Werden Preiserhöhungen von bis zu 10 % nötig?

Die regulären Fragestellungen zur weiteren Preisentwicklung im kommenden Jahr, sind in diesem Jahr von nachrangiger Bedeutung. Die Sozialpartner des L-GAV haben sich darauf geeinigt, dass die Mindestlöhne für die Jahre 2020 und 2021 unverändert auf dem Stand von 2019 verbleiben. Im Jahr 2022 soll es eine Erhöhung der Mindestlöhne um 0.2 Prozent geben.

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Gastronomie wird in erster Linie von der weiteren Entwicklung der Covid-19-Pandemie sowie den Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie und den entsprechenden Unterstützungsleistungen beeinflusst.

Die Gastronomie ist von der Covid-19-Pandemie existentiell betroffen und musste und muss auf diese neuen Rahmenbedingungen – diese neue Realität – reagieren. Der laufende Veränderungsprozess wird Folgen haben, die sich vermutlich auch nach einem Ende der Krise weiter auswirken. Je nachdem, wie lange und in welchem Umfang die Massnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie anhalten, muss die Gastronomie auf diese Auswirkungen reagieren. Bei einer dauerhaft verringerten Personenzahl pro Betrieb und weiter niedrigen Frequenzen, muss auch die Preisgestaltung in der Gastronomie in Frage gestellt werden.

Die Preisentwicklung richtet sich selbstverständlich nach individuellen und betriebs-spezifischen Faktoren. Nach der zurückhaltenden Preisentwicklung in den vergangenen Jahren und um den Umsatzrückgang aufzufangen sowie die Überlebensfähigkeit von Betrieben zu sichern, können auch spürbare Preiserhöhungen von bis zu 10 % auf die Tasse Kaffee im kommenden Jahr nicht ausgeschlossen bzw. nötig werden.

CafetierSuisse hält aber fest, dass die Preisgestaltung eine individuelle unternehmerische Entscheidung jedes einzelnen Betriebes ist und für die Preiskalkulation die Konkurrenzsituation, das Konzept und der Standort des Betriebes zu berücksichtigen sind. CafetierSuisse gibt keine Preisempfehlungen ab, sondern beobachtet die Preisentwicklung und das Marktumfeld.

Quellen:

1. CafetierSuisse-Kaffeepreisumfrage 2020
2. Landesindex der Konsumentenpreise, LIK, Durchschnittspreise ausgewählter Produkte, Monatswerte, Bundesamt für Statistik BFS